

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Verkauft pro Quartal 2 Thlr. oder halbes Jahr 3 Thlr. oder ein Jahr 5 Thlr. 12 Pf. Bestellen und in der Expedition, von wo auch Abonnements und alle Anzeigen-Expeditoren angenommen werden. Preis der Expedition 12 Pf. pro Bogen 40 Pf.

Spezial: Halle a. S., Neue Promenade 1.

Wöchentliches Jahrgang.

Abonnement
Für Halle wöchentlich 2 Thlr., durch die Post halbjährlich 3 Thlr. 50 Pf.; monatlich 1 Thlr. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

Nr. 282.

Halle a. d. Saale, Freitag den 2. December

1881.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat December werden von allen Reichspostanstalten unangeführt angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

In Wien wird der neue Minister des Aeußeren, Graf Kalnoky, wie unser O-Corresp. uns berichtet, Ende dieser Woche wieder eintreffen. Wie berichtet wird, soll der Graf die Aulafreie über Berlin nehmen, um dem Fürsten Bismarck einen Besuch abzustatten, dessen persönliche Bekanntschaft er bis jetzt nicht gemacht hat. Da es sich um eine gründliche österreichisch-russische Auseinandersetzung handelt, so liegt es auf der Hand, daß zu diesem Zwecke der unmittelbare Einfluß des deutschen Reichskanzlers in Anspruch genommen wird. Was die Nachricht eines englischen Blattes über eine baldige Begegnung des Kaisers Franz Josef mit dem Caren betrifft, so ist dies einfach eine Combination ebenso wie die aus italienischer Quelle kommende Nachricht, daß am 14. Decbr. unser Kaiser nach Turin reisen werde. In eingeweihten Kreisen ist von alledem vorderhand nichts bekannt. Die Thronrede, durch welche Rumänien seine österreich-feindliche Position in der Donaufrage so nachdrücklich betont, hat hier sehr überrascht, obwohl die Thatsache nicht unerwartet kam. Von symptomatischer Bedeutung ist die rumänische Thronrede insofern, weil sie beweist, daß unsere Orientalpolitik nicht jenen imponirenden Eindruck auf die Staaten des Orients macht, den man erwarten zu haben scheint. Die handelspolitische und militärische Conspiration, von welcher man träumte, hat man längst aufgegeben und jetzt zeigt es sich, daß man selbst in der Donaufrage auf einen starken Widerstand stößt. Jedenfalls bietet sich damit dem neuen österreichischen Minister des Aeußeren die Gelegenheit, sich für eine belebende Action vorzubereiten. In den dem auswärtigen Amte nachstehenden Kreisen wird berichtet, daß man sich auswärts verhalten wolle und zwar bis zum Jahre 1883, in welchem Jahre die Stellung der europäischen Mächte in der großen europäischen Donau-Commission neuerdings geregelt werden wird. Würde Rumänien bis dahin nicht nachgeben, so würde Oesterreich das Mandat der internationalen Donau-Commission nicht mehr erneuern, der Sulina-Arm würde dann verlassen und der rumänische Export nach dem Orient wäre vernichtet. In der Wirklichkeit kann sich aber die Sache auch anders gestalten, denn es ist für den Fall, daß Oesterreich das 1883 ablaufende Mandat der internationalen Donau-Commission nicht mehr erneuert, ganz gut denkbar, daß ein anderes Arrangement nöthigenfalls mit Ausschluß Oesterreichs getroffen wird.

Aus Frankreich verläutet, daß nach Genehmigung der Credits für die beiden neuen Ministerien das Parlament sofort in die Ferien treten werde. Während derselben wird die Regierung die verschiedenen Gesetzentwürfe vorbereiten, deren wichtigster die Revision der Verfassung betrifft. Die Union republicaine des Senats hat sich nach eingetragener Debatte für dieselbe ausgesprochen, damit man Conflicten vorbeuge und die zweite Kammer einen demokratischen, entschieden republikanischen Charakter erhalte. Ueber sonstige Vorlagen, die im Januar einzubringen wären,

ist noch wenig bekannt. Der Antrag Riviere's auf Abschaffung der Einjährig-Freiwilligen-Institution dürfte zuerst zur Verhandlung kommen; die Majorität dafür scheint bereits gefestigt. — Die Erklärung Paul Bert's, daß er das Concordat aufrecht erhalten wolle, schließt auch die Fortführung des Cultusbudgets in sich. Auf dem Budget steht die Besoldung für 87 Erzbischöfe und Bischöfe, 14 Canonici erster Klasse (ehemalige Stiftheeren des Capitels von St. Denis), 162 Generalvicare, 722 Canonici an den Kathedralen, 68 Erzpriester, 595 Pfarer erster, 2791 Pfarer zweiter Klasse, 3,247 freiwilligretende Geistliche, 9462 Vicare, 9 Almoesener an den Kirchen von Paris (Almoesiers des d'ancien pres), 1 Caplan an der Lobtenecapelle in Marseille, 3 Secretäre in den algerischen Bisthümern, im Ganzen 45,199 Mitglieder der katholischen Geistlichkeit, die zusammen eine Bevolkerung von 53,365,000 Frös. beziehen. — Sehr eifrig nimmt sich Paul Bert der militärischen Jugend-erziehung an. Da auch Gambetta sich sehr dafür interessiert, so ist wohl kaum zu bezweifeln, daß diese Sache bald in Aufschwung kommen wird. Finanzielle Opfer werden schon jetzt geleistet. Jede Woche geben die Staatsverwaltungen 2000 Gewehre an Gymnasien und Militärschulen ab, um mit ihnen die Schießbataillon auszubilden.

In Irland dürfte es demnächst wieder zu blutigen Excessen kommen. In der Grafschaft Wicklow ist ein Waffenstillstand gegen die Bezahlung der Pachtgebühren organisiert, es stehen in Folge dessen gegen dreihundert Emigranten von Bäckern bevor. An Entgegenkommen läßt es die englische Regierung nicht fehlen; sie beweist selbst gegen die Führer der revolutionären Partei eine Nachsicht, die zur Beruhigung der Gemüther wesentlich beitragen sollte. So kommt aus London die Nachricht, daß Michael Doolan, der vor einiger Zeit wegen seiner Thätigkeit bei Organisation der Landliga gefangen gesetzt worden war, seiner misslichen Geintheit halber wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

Aus Petersburg urgt kommt die telegraphische Nachricht, daß dreißig Personen, darunter 27 Männer, verhaftet wurden; außerdem ein Jögling der Militär-See- und zwei andere aus Militär-Veranstaltungen in Kiew und Charkow. Unter jenen dreißig befindet sich der Heffe eines bekannten Generals, ein anderer Heffe desselben wurde bereits früher verhaftet. Der Agencia Stefani wird aus Konstantinopel gemeldet, die Anhalte über die Befestigung der Grenze zwischen der Türkei und Griechenland sei gestern unterschrieben worden. Der italienische Votschafter Corti werde Mitte f. M. seinen Urlaub antreten.

Deutsches Reich.

O Berlin, 30. Nov. Schon vor der Eröffnung der heutigen Sitzung des Reichstags war Fürst Bismarck im Hause erschienen und hatte sofort an dem Bundesratsstige Platz genommen. Der Etat des auswärtigen Amtes stand zur Beratung und brachte sofort bei Beginn eine der brennendsten Fragen, unser Verhältnis zur römischen Curie, zur Sprache. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Wirsow über die Beziehungen des deutschen Reichs zum Vatican antwortete Fürst Bismarck in einer längeren Rede, die auf verschiedene Aeusserungen der letzten Zeit in öffentlichen Organen ziemlich deutliche Antwort gab. Nach dem einfachen Hinweis darauf, daß das deutsche Reich gegenwärtig gar keine offiziellen Be-

ziehungen zum vaticanischen Stuhle habe, erklärte der Reichskanzler, daß alle diebezüglichen Fragen in das preussische Abgeordnetenhaus gehören, da die preussische Staatsregierung wieder in regelmäßige Verbindung mit dem Vatican zu treten beabsichtigt. Von höchster Bedeutung war jedoch die weitere Aeusserung, daß man eine Gesandtschaft beim vaticanischen Stuhle nur als dem Oberhaupt der katholischen Kirche, nicht aber in dem Sinne der Vertretung bei einer fremden Macht errichte. Das war eine nicht misszuverstehende Antwort auf die neuerdings wieder aufgetauchten angeblichen oder wirklichen Verträge, von dem Rom aus zu Gunsten der Wiederherstellung eines wenn auch nur beschränkten Kirchenstaates gemacht worden sein sollen. Eine weitere Erklärung erhält die hiezu ausgesprochene Anschauung, von der sich der tonangebende Staatsmann im Reich und in Preußen leiten läßt, durch die Erläuterung, daß alle Bundesstaaten, die katholische Unterthanen hätten, wie Sachsen, Württemberg, Baden u. s. w. sich beim Vatican vertreten lassen könnten. Die sich hierin schlüssigen Erläuterungen ließen deutlich erkennen, daß von einer Wiederherstellung einer deutschen Gesandtschaft beim vaticanischen Stuhle vorerst nicht die Rede sein kann.

Berlin, 30. Nov. Der Bundesrath hat die Vorlage, betreffend die Ausführung des Anschließes der Unter-Elbe an das deutsche Zollgebiet und die dadurch entstehenden Kosten an den dritten, vierten und sechsten Auschuß zur Vorbereitung übermietet.

Berlin, 30. Nov. S. M. der Kaiser erreut sich wieder des vollen Wohlseins. Am Dienstag Abend nachte er der Vorleistung „Garnen“ im Rgl. Opernhaus bis zum Schluß bei. Mittags Vormittag empfing er noch einen Vortrag des Grafen Bülow den Erzbischofen Karl Egon zu Fürttemberg, sowie später den Hauptmann von Alvensleben, welcher die Orden seines verstorbenen Onkels, des Generaladjutanten v. Alvensleben, zuletzt commandirender General des 4. Armeecorps, überbrachte und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Wirk. Geht. Rath v. Wilmonski. — Die Kaiserin wird heute Abend aus Coblenz hier erwartet, auch der Kronprinz und die übrigen königlichen Prinzen werden heute von den Begleiter Begleiter hierher zurückkehren. — Die Prinzessin Sophie, Tochter des Kronprinzen, ist soweit wieder hergestellt, daß dieselbe bereits einen kurzen Spaziergang unternehmen konnte.

Das Gerücht, daß der Papst bei der preussischen Regierung habe sonnen lassen, ob ihm dieselbe eventuell eine Residenz in Friburg gestatten würde, ruft die Erinnerung von Verhandlungen des Reichstanzlers nach, welche in Berlin am 9. Nov. 1870, kurz nach dem Einzuge der Italiener in Rom, gehalten wurden, und über welche Dr. Büch in seinen vielbesprochenen Memoiren aus dem französischen Kriege berichtet. Es war Alvens beim Thee, nachdem Graf Bismarck bei „seinem Keuten“ erschienen war, als die Frage eines Auftritts für den Papst behandelt wurde. Büsch hat darüber folgendes notirt (I, 357):

Sachsel fragte: „Haben Excellenz schon gesehen, daß die Italiener in dem Ducinal eingebrochen sind?“ Der Chef antwortete: „Ja, und ich bin neugierig, was der Papst dagegen thun wird.“ Alvens: — „Aber was? Er hat bei der Sache nicht gehoben, wir müßten bei Italien bemittelt anfragen, ob man ihn absetzen lassen würde, und ob dies mit der ihm gebührenden Würde geschehen könne. Wir haben das getan, und sie

Die Wappe des Advokaten.

Roman von Ewald August Koenig.

(Fortsetzung.)

„Ich bin Ihnen von Herzen dankbar, lieber Doctor, aber ich fürchte, daß wir auch auf diesem Wege nicht erreichen, was wir wünschen. Diele ist ihm das Geld an, so wird er mir den Schuldschein nicht herausgeben.“

„Matrikel nicht, wenn Sie ihn gleichzeitig sagen, daß Sie die Verlobung zu lösen gedenken! Das darf er erst später erlauben; übrigens wird keine Habgier ihm nicht gefahren, das Geld zurückzugeben.“ Lieber Freund, ich ahnte ordentlich wieder auf! fuhr er fort, indem er seine goldene Dose öffnete und dem Kendant eine Briefe anbot, „es kann noch Alles gut werden, wenn wir es nur aus richtigen Ziele anfangen. Weisheit an den Augen ist alle Lebensfreude vergangen, seitdem er den Korb erhalten hat; jetzt darf er wieder hoffen, und auch von Ihnen wird der Druck genommen werden; vertrauen Sie darauf.“

„Ich wollte Gott auf meine Arien dafür danken,“ erwiderte Klausenburg, ihm die Hand reichend, und ein freudiger Strahl blitzte aus seinen Augen. Hilda wäre glücklich, und das ist ja Alles, was ich wünsche.“

„Ich denke, sie soll es werden,“ sagte der Doctor, den Handdruck erwidrend; „lassen Sie mir nur Zeit, Alles zu überlegen und für das Geld zu sorgen.“

„Es ist mir peinlich, dieses Geld von Ihnen annehmen zu sollen.“

„Haben Sie es nicht auch von Ihrem zukünftigen Schwiegereltern angenommen?“

„Er zwang mich dazu.“

„Nun, so will ich Sie auch dazu zwingen, Hilda's und meines Sohnes wegen,“ sagte der Doctor, indem er seine Uhr aus der Tasche zog. „Sie können's von mir so gut annehmen, wie von ihm. Nun aber müssen Sie mich entschuldigen — aus der halben Stunde ist eine ganze geworden, und im Spital werde ich erwartet.“

Klausenburg hatte sich ebenfalls erhoben. Sein Antlitz war

wieder unwohl, aber Muth und Hoffnung spiegeln sich wieder in den ersten Zügen.

„Ich danke Ihnen nochmals,“ sagte er mit bewegter Stimme, „die Last ist leichter geworden, und ich sehe nun einen Ausweg, die Hoffnung, dieses Unglück von meinem Kinde abzuwenden.“

„Gallen Sie fest an dieser Hoffnung,“ unterbrach ihn der alte Herr lebhaft, während sie die Schenke verließen. „Sagen Sie Hilda jetzt noch nichts, alter Freund; Reinhard Gumbinner hat einen scharfen Blick — er darf nichts erfahren, wenn nicht das Gelingen unseres Planes gesichert werden soll. Sie werden Richard Verlangen kennen und wohl auch wissen, daß er Ihren Nachbar häufig besucht. Hat Reinhard Ihnen viel erzählt, welchen Zweck diese Besuche haben?“

„Nein, er hat früher nie über diesen Mann mit mir gesprochen, aber gestern Abend entschloß ich mich eine Aeusserung, die mich veranlaßte, die Rede auf diesen intimen Verkehr zu bringen. Er war außerordentlich erregt, und es fiel ihm schwer, sich zu beherrschen. Die Entlassung der Haushälterin konnte nicht der einzige Grund seiner Ausrufung sein.“

„Sie haben ihn also gefragt?“ entgegnete der Doctor ungeduldig. „Was antwortete er Ihnen?“

„Eine bestimmte Antwort gab er mir nicht — er wich gegen meine Fragen aus, aber ich erfuhr doch, daß er empört über Verlangen war, den er einen unverschämten Halunken nannte.“

„Ah, so scheint also der Bruch schon erfolgt zu sein?“ bemerkte der Doctor überrascht. „Sagte er weiter nichts?“

„Wenig, und es war in dem, was er sagte, kein rechter Zusammenhang. Es hat dem Manne schon sein Haus verbieten, oder will er es noch thun? Jedenfalls ging aus seinen Aeusserungen hervor, daß ein stürmischer Austritt zwischen dem Weiden sich abgepielt hat.“

„Und wenn diese Weiden sich ganken, so können wir nur dadurch gewinnen,“ nickte der Doctor. „Ich vermuthete, daß dieser Verlangen irgend ein gefährliches Geheimniß seines — um, seines Freundes kennt; vielleicht hat er ihm damit gedroht, um Geld zu erpressen.“

„So wird es sein!“ meinte Klausenburg. „Wenn ich dies annehme, so wird mir manches Wort verständlich, das mit

bisher dunkel blieb. Reinhard sprach von unverschämten Ansprüchen und Forderungen, von Unthat und Ungehör, aber er wollte dabei mit der Sprache nicht recht heraus, und ich mochte auch nicht weiter fragen, als ich erkannte, wie unangehen ihm diese Fragen waren. Vielleicht kommt er heute oder morgen noch einmal auf das Thema zurück; es ist möglich, daß ich dann mehr erfahre.“

„Gut, gut, den Grund des Drucks müssen wir erforschen,“ erwiderte der Doctor. „So weit ich Richard Verlangen kenne, ist er ein leidenschaftlicher Mensch, der eine Beleidigung nicht ruhig hinnimmt, und es wäre wohl möglich, daß wir die Waffe, welche er gegen Reinhard zu beizien scheint, uns sichern müssen. Sie verstehen das jetzt noch nicht — näheren Aufschluß kann ich Ihnen erst später geben.“

„Nein, ich verstehe das in der That nicht,“ sagte Klausenburg mit einem forschenden Blick auf seinen Begleiter. „Es müßte ein sehr gefährliches Geheimniß sein, wenn daraus eine wirksame Waffe geschmiedet werden könnte. Kennen Sie es schon?“

„Ich hege nur Vermuthungen; sind diese begründet, dann ist es allerdings ein sehr gefährliches Geheimniß. Aber Vermuthungen ohne Beweise wollen wenig bedeuten — man darf nicht einmal wagen, sie anzusprechen.“

„Und ich fürchte, daß Alles, was wir unternehmen, an der Schamhaft und Bosheit Reinhard's scheitern wird,“ seufzte der Kendant. „Seit er mit Hilda verlobt ist, habe ich ihn gründlich kennen gelernt.“

„So schlaue, wie er ist, können wir auch sein!“

„Aber der Schein ist in meinen Händen, und er giebt ihn nicht heraus!“

„Wir werden sehen! Sagen Sie mir noch Eins. Wußte Reinhard schon vor dem Tode seines Vaters, daß dieser gefährliche Geheimniß in der geheimnißvollen Wappe lag?“

„Bestenfalls. Ich hatte über die Forderung Benjamin Wolf's mit ihm gesprochen, und er sagte mir später, daß er mit seinem Vater darüber berathen habe. Der Notar wollte mir das Geld vorstrecken und die Schuld tilgen, und er würde mir nie damit gedroht haben.“

„Ganz gewiß nicht, denn Werner Gumbinner war ein durchaus ehrenhafter Mann. Na, hier müßten wir scheiden,

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unsern diesjährigen

Großen Weihnachts-Anverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Nachstehende Preisliste enthält einige Artikel unteres umfangreichen Waarenlagers und bitten wir, sich derselben beim Einkauf gefälligst bedienen zu wollen.

Wollwaaren.

Ananas, Korb, Theater, Concert und Promenaden-Tücher, neueste Zeilins in großartiger Auswahl, Stück von 50 \mathcal{A} ab. **Blüsch-Cavotten**, nur Kleider von 2 \mathcal{A} ab. **Sehrschöne Kleider**, reine Wolle, 25 \mathcal{A} Stück v. 1 \mathcal{A} 25 \mathcal{A} ab. **Bicorne** u. **Merino-Gewandtheilchen** von 1 \mathcal{A} ab. **Gestreifte wollene Herren-Derby** von 1 \mathcal{A} 25 \mathcal{A} ab. **Strick- und Walfasch** Stück v. 1 \mathcal{A} 25 \mathcal{A} ab. **Neimwollene Herren-Schawl-tücher** v. 75 \mathcal{A} ab. **Neimwollene Kinder-Ringelstrümpfe** v. 20 \mathcal{A} ab. **Neimwollene Damenstrümpfe** v. 50 \mathcal{A} ab. **Neimwollene Herrenstrümpfe** v. 40 \mathcal{A} ab. **Schöne gestricke Herren-Unterhosen** von 70 \mathcal{A} ab. **Damen- u. Kinder-Sehrschöne** von 1 \mathcal{A} 25 \mathcal{A} ab.

Filzröcke

für Damen und Kinder in größter Auswahl aus nur reinwollenen Filz mit eleganten Garnierungen, Stück v. 1 \mathcal{A} ab. **Damen-einfelder** von bestem Federfilz v. 2 \mathcal{A} 50 \mathcal{A} ab. **Damen-Damenhosen** v. 1 \mathcal{A} 25 \mathcal{A} ab. **Küchenschürzen** mit Leibchen v. 1 \mathcal{A} 25 \mathcal{A} ab. **Küchenschürzen** mit Leibchen nur 1 \mathcal{A} ab. **Büschenschürzen** v. 60 \mathcal{A} ab. **Damen-Kinderhosen** mit Leibchen 80 \mathcal{A} ab. **Kinderschürzen** v. 1 \mathcal{A} ab.

Decken.

Reich mit Seide gestricke **Tuch-Tischdecken** 2 \mathcal{A} 25 \mathcal{A} ab. **Neimwollene rote Cademire-Tischdecken** 2 \mathcal{A} Große leinene **Damas-Tischdecken** 1 \mathcal{A} 75 \mathcal{A} ab. **Vanilla-Tischdecken**, des Altererthe, v. 2 \mathcal{A} ab. **Gobelins- und Nisch-Tischdecken** v. 3 \mathcal{A} ab. **Särbdecken** in allen Größen v. 25 \mathcal{A} ab. **Große Wäflerdecken** mit langen Franzen v. 1 \mathcal{A} 75 \mathcal{A} ab. **Weiß Damast-Tischdecken** v. 1 \mathcal{A} ab. **Verzierten, Kücken- u. Stuben-Gand-tücher**, um gänzlich damit zu räumen, zu wahren Spottpreisen.

Weiss-Waaren.

Garnituren (Kragen und Stulpen) mit prachtvoll gestickten Ecken von 50 \mathcal{A} ab. **Damenkragen** mit Unterdruck in großer Auswahl von 20 \mathcal{A} ab. **Brachtblöde Cavalier-Doppelstulpen**, 3 Paar 50 \mathcal{A} . Elegante gestricke **Herren-Chemietücher** 50 \mathcal{A} , für Knaben 40 \mathcal{A} . **Sehrschöne Krage**, in den neuesten Favons das ganze Dbd. 3 \mathcal{A} . Gute weiße **Taschentücher**, das 1/2 Dbd. 60 \mathcal{A} . **Taschentücher** vom feinsten **Strich-Wein** 1/2 Dbd. 1 \mathcal{A} 25 \mathcal{A} , 1 \mathcal{A} 75 \mathcal{A} , 2 \mathcal{A} , 2 \mathcal{A} 50 \mathcal{A} u. 3 \mathcal{A} . **Gestricke Watfisch-Tasch-tücher** mit bunten Kanten 1/2 Dbd. 50 \mathcal{A} . Elegante gestricke **Taschentücher** von 40 \mathcal{A} an. **Schweizer Tischdecken** in 500 verschiedenen Mustern, Meter von 15 \mathcal{A} an. **Weiß Damastschürzen** in großartiger Auswahl von 75 \mathcal{A} an. **Weiß Kinderhosen** und **Wermelschürzen** von 30 \mathcal{A} ab. **Müll- und Spitzenhosen** von 30 \mathcal{A} ab.

Unser noch vollständig fortirtes Lager

Gardinen

offern wir wegen Aufgabe des Artikels zu bebend herabgesetzten Preisen. **Müll-Gardinen** Meter 30 \mathcal{A} . **Dopp. Broch. Zwirn-Gardinen** Meter 40 \mathcal{A} . **Engl. Füll-Gardinen** Meter von 75 \mathcal{A} ab.

Wäsche-Artikel.

Erstlingshemden 25 \mathcal{A} . **Vique-Jäckchen** 1/2 Dbd. 1 \mathcal{A} . **Knabenhemden** von schwerem Engl. Dowlas gut und sauber gearbeitet von 50 \mathcal{A} ab. **Dowlas-Mädchenhemden** mit Spitzenbesatz von 50 \mathcal{A} ab. **Mädchenhosen** mit Spitzenbesatz von 40 \mathcal{A} ab. **Mädchenröcke** in allen Größen von 60 \mathcal{A} ab. **Damenhemden** von schwerem Engl. Dowlas 1 \mathcal{A} 25 \mathcal{A} . **Damenhosen** in Belgische, Dowlas und Shirting von 1 \mathcal{A} ab. **Damen-Unterhosen** in größter Auswahl von 1 \mathcal{A} ab. **Große Dowlas-Herrenhemden** von 1 \mathcal{A} 50 \mathcal{A} ab. **Oberhemden** mit eleg. rei. lein. 8 fäd. Schur-Einsätzen, gut sitzend garantirt von 3 \mathcal{A} ab.

Als ganz besonders **preiswerth** empfehlen wir folgende Waaren: **Reineleibene Herren-Schawl-tücher** 2 \mathcal{A} . **Reineleib Damen-Casenes** v. 75 \mathcal{A} . **Seidene Knöpfe** u. **Wandeltücher** v. 25 \mathcal{A} ab. **Seidene Damen-Schawl-tücher** v. 20 \mathcal{A} ab. **Seidene Herren-Schawl-tücher** v. 60 \mathcal{A} ab. **Seidene Herren-Knöpf-Cravatten** v. 10 \mathcal{A} ab. **Seidene Cravatten** mit Mechanique, die größte Auswahl in bunt und schwarz, v. 30 \mathcal{A} ab. **4fach geflegte Nisch-Verdrehblöde** 1/2 Dbd. 50 \mathcal{A} . **Große Poulard-Taschentücher** (washed) 1/2 Dbd. 1 \mathcal{A} 50 \mathcal{A} . **Damen-Corsets** in größter Auswahl v. 50 \mathcal{A} ab. **Gestreifte leinene Damenschürzen** mit Leib 40 \mathcal{A} ab. **Gestre. lein. Damen-Schürzen**, 1 Mtr. lang, 50 \mathcal{A} ab. **Gestre. lein. Mädchenschürzen** mit Leib v. 25 \mathcal{A} ab. **Gestre. lein. Wermelschürzen** v. 30 \mathcal{A} ab. **Alpaca- u. Woire-Damenschürzen** von 75 \mathcal{A} ab. **Mädchenschürzen** v. 50 \mathcal{A} ab.

Shirtings, Cliftons, Dowlas, Nischen, Damenschleifen, Hand-schuh, Pulswärmer, Schürzenleinen und Hunderte andere Artikel billiger als jede Concurrenz.

Rosenberg & Joachimsthal,

große Klausstraße 41 (Hôtel Zürich).
Umtausch gerne gestattet. Wiederverkäufere lobenden Rabatt.
Aufträge nach Auswärts werden bestens effectuirt.

Bekanntmachung.

360 mille Cigarren

verschiedene Sorten, gute Qualitäten, habe ich durch Ankauf einer Concurs-masse erstanden und offerire dieselben zu den spottbilligen Preisen
von 19-35 Mark pro mille.

Die Herren Händler und Kenner mache auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam.

H. Gattel, Leipzig, Brühl 13, II.

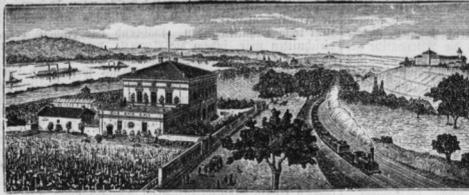
Zum bevorstehenden Feste empfehle mein ausgezeichnetes
Weizenmehl 00 und zweimal täglich frische Hefe.

Zugleich empfehle reines Roggenmehl, ein gutes, wohlgeschmecktes
des Hausbrot, Süßfrüchte und Futterartikel.

Mehl- und Hefenhandlung großer Schlamm 10a.



Mittwoch den 30. Novbr.
erhielt ich einen Transport der besten
4- u. 5jähr. Spannpferde.
C. Behr,
Magdeburgerstr. 45.



Weingut von J. Grün am Schloß Johannisberg.

Johannes Grün,

Weingutsbesitzer und Weingroßhändler,
Winkel i/Rheingau, am Fuße des Schloß Johannisberg.

Niederlage von Flaschenweinen

bei Herrn **Ed. Hüfer** in Merxburg, Obere Burgstraße 4.
Schloß Johannisberger Cabinets-Weine mit dem Fürstl. Mettern.
Etelog direct aus der Fürstl. Mettern. Schloßkellerei zu den Originalpreisen.
Weine in Gebinden direct am Oestrich-Winkel
das Sectoirt von 60 \mathcal{A} an, pr. Stück (1200 Liter) von 600 \mathcal{A} an.
Broben und Preislisten stehen zu Diensten.

Friedr. Uhlig, Schmeerstr. 25,

empfehlte in schönster größter Auswahl
Puppenköpfe in echt Wachsguß und Porzellan mit
Puppenböje den modernsten Quarturen
in Leder und Beinwand, **Täufelinge**,
schlafende und geschmückt gefeierte
Puppen, sowie alle dazu gehörigen Artikel zu billigen Preisen.

Stilvolle
Seugequede
empfinden und inhaltsreichen
Teppichen.
Stilvolle
Seugequede
empfinden und inhaltsreichen
Teppichen.
Robert Cohn,
Halle a/S., gr. Steinstr. 73.
Haber
Stilvolle
Seugequede
empfinden und inhaltsreichen
Teppichen.
Haber
Stilvolle
Seugequede
empfinden und inhaltsreichen
Teppichen.

Gr. Steinstr. 71. **Möbelfabrik u. Lager** Gr. Steinstr. 71.
von **Stöbe & Co.**
empfehlen ihr Lager in nur selbstgefertigter Arbeit in allen Holzarten zu den
billigsten Preisen.
Bestellungen nach Zeichnung | Bei Baarzahlung bedeutenden
werden sauber angefertigt. | werden Rabatt.

Schmiedbaren Eisenguss
in vorzüglicher weicher über Qualität nach Modell billigst. **Wolfram-
Mangan-Bronzen** und **Weissmetalle** in Blöden, nach Modellen ge-
gossen, roh und bearbeitet; **Eisen-, Messing- und sonstigen Metallguss**
unter Garantie absoluter Dichtigkeit offeriren
G. A. Kroll & Co., Hannover,
Gießerei, Maschinen- und Armaturenfabrik.

P. P.
Hierdurch erlaube ich mir den Herren Landwirthen die ergebene Mittheilung
zu machen, daß ich neben meinem Dampfbesädhäft einen

Fowler-Dampfplug

(Zwei-Motorensystem) zum nächsten Sommer in Betrieb setzen werde. Durch
langjährige Erfahrungen als Landwirth in renommirten Ackerbauverhältnissen,
sowie durch mehrjähriger Umgang mit Maschinen, außerdem durch Ankauf
stärkter Maschinen neuester Construction und durch Engagement erprobter und
gewandter Maschinenführer glaube ich mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, alle
an mich gestellten Anforderungen erfüllen zu können.
Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur accurate und gründliche
Culturarbeit bei größter Leistung volle Zufriedenheit zu erwerben und zu be-
festigen.
Ich gebe gern jede gewünschte Auskunft und bin zu Abschlüssen bereit.
Eisleben. Hochachtungsvoll

Gustav Weitzel.

Gebraunten Kaffee à Pfund 110 Pfg.
rein und wohlgeschmeckend, empfehle zur gest. Abnahme
H. Stade, Steinstraße.

Auction von Belgischen 1/2 jährigen Fohlen.
Wegen Ueberfluthung meiner Stallungen lasse ich
Dienstag den 6. December Vormittags 11 Uhr
in dem Gebölse des Viehhändlers Herrn **Niraberger**
in Merxburg 11 Stück gute starke Fohlen gegen Baar-
zahlung verkaufen.
Braun, Rittergast Böbiger.

Hall. Druck und Verlag von Otto Denke.

Niemand
ist im Stande
fertige Herren-
und Knaben-
Garderoben
so billig
zu verkaufen, wie
E. Bernstein jr.
En gros. En detail.
Für Herren:
Winter-Valerots, Kaiser-
Mäntel von 12 Mtr. bis zu
den elegantesten.
Winter-Stoff-Anzüge, elegant
von 18 \mathcal{A}
Winter-Stoffröcke, Stoffhosen
von 5 \mathcal{A}
Winter-Stoffjaquets, Koppen,
Westen zu jedem Preise.
Für Knaben:
Winter-Valerots, Kaiser-
Mäntel, Anzüge, für je-
des Alter passend, größte
Auswahl zu sehr billigen
Preisen.
Für Arbeiter:
Echte Hamburger
Lederhosen
allerbeste Qualität, mit Leder-
tischen, Leib und Schlitze,
6-8 Mark.
Samburger Leder-Jaquets und
Westen.
Englische Oberhosen von 2.50 \mathcal{A}
Arbeitsjaquets, Westen, Unter-
jacketen, Unterhosen, sowie
Hemden
in Barchent, Flanel, Leinen,
Dowlas, blaugestreift, Meter
von 90 \mathcal{A} , sowie
sämmliche Herren- und
Knaben-Garderoben
in größter Auswahl, besten
Stoffen und guter Arbeit am
allerbilligsten bei
E. Bernstein jr.
Markt, Rother Thurm 10
geradeüber der Kirchapotheke.

Gustav Uhlig
Halle a/S.
Harmonikas
zu noch nie dagewesenen billigen
Preisen in allen Sorten und Bau-
arten mit und ohne Trompeten
(1- und 2stimmig) stets in größter
Auswahl bei
Gustav Uhlig,
Halle a/S., untere Leibzigerstr.

Familien-Nachrichten.
Theilnehmenden Freunden die traurige
Nachricht, daß unser lieber Gatte und
Vater, der pensionirte Strafanwalt
Demite **Chr. Schacher**, nach lan-
gen Krankenlager, sanft entschlafen ist.
Giebtich seinen, den 1. Decbr. 1881.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Todes-Anzeige.
Heute Morgen 1 1/2 Uhr entschlief
plötzlich in Folge eines Herzschlages im
fast vollendeten 68 Lebensjahre unser
guter unvergesslicher Gatte und Vater,
der Rathmann und Riegelsteiger
Wilhelm Penne.
Um stille Theilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.
Löbejün, den 1. December 1881.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Allen Freunden und Bekannten hier-
mit die traurige Mittheilung, daß unser
guter Vater, der Rönig, Fortier a. D.
Albert Koch,
am 29. d. Mts. Nachmittags 1/2 Uhr
nach einigen Tage hinweggegangen ist.
Roud u. Halle, 30. Novbr. 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Für den Interententhell verantwortlich
H. Rönig in Halle.